

Vom Global Scaling über den Holzbau zum Health Balance

Anfangs Mai 2004 ist im sanktgallischen Oberuzwil nach einer zweieinhalbjährigen Projektierungs- und Bauzeit das weltweit erste Zentrum für die alternative Tierheilkunde («Health Balance») eröffnet worden. Diverse Infrastruktur- und Therapiebauten wurden nach den Grundsätzen von Global Scaling in Holzbauweise realisiert, so auch die kugelförmig gestaltete Therapiehalle.

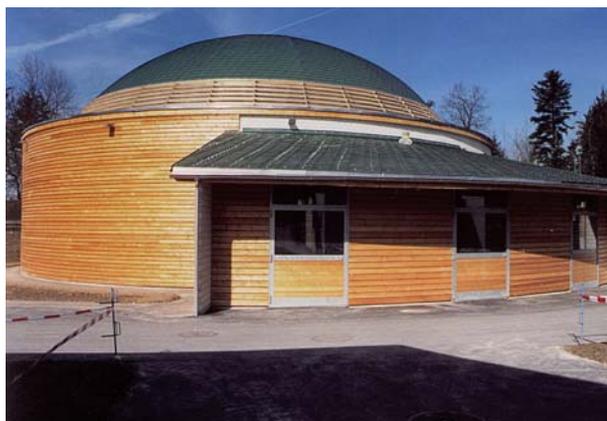
Angefangen bei der Standortqualität und der Architektur über die Materialwahl bis zu den Therapiemethoden ist die Projektumsetzung des Tiergesundheitszentrums «Health-Balance» nach den Global Scaling-Prinzipien optimiert worden. Dank neuester Forschungsergebnisse ist bekannt, dass die Natur das Leben durch Schwingungen steuert und regelt. Wie ein Radio elektromagnetische Wellen in Sprache oder Musik umsetzt, empfangen Menschen und Tiere die natürlichen Wellen der Natur. Diese so genannten "Bioinformationen" sind Grundlagen für das Leben und bestimmen das Wohlbefinden aller Lebewesen. Global Scaling ist u. a. darum bemüht, all jene Faktoren auszuschließen, die das Wohlbefinden menschlichen und tierischen Lebens beeinträchtigen. Im konkreten Falle des Bauvorhabens «Health Balance» sind die Wahl des Standortes, die Auswahl der Baumaterialien sowie die Farbgestaltung einer "feinstofflichen Analyse" unterzogen worden. Letztere basiert auf naturwissenschaftlichen Methoden wie der Kinesiologie und Radiästhesie. Letztere ist die Methode, mit der Störfelder wie Wasseradern, Globalgitternetz oder Metalle in der Erde unter Anwendung von Pendel oder Wünschelruten aufgespürt werden. Global Scaling trachtet darnach, derartige geopathogene Störfelder ausfindig zu machen und in der Folge zu meiden, denn diese leiten Energie an die Oberfläche, welche dort und bei Langzeiteinwirkung zu Veränderungen der Körperfunktionen führen. Auch raumhygienische Gesichtspunkte kamen in Betracht, so dass bei der strengen Materialauslese Holz und Holzwerkstoffe erste Wahl gewesen sind.



Bilder 1 und 2: Die Pferdestallungen sind mit ihren nach Global Scaling bemessenen und situierten Boxen aus Lärchenholzbohlen wie auch mit ihren Auslaufzonen Teil der ganzheitlichen Therapie.

Alle Gebäude und Anlagen, die hinsichtlich ihrer Baukonstruktionen und Dimensionierungen den Grundsätzen von Global Scaling zu entsprechen hatten, sind durch Spezialisten (siehe Angaben zu den Baubeteiligten) auf Kraftpunkten angeordnet und zusätzlich

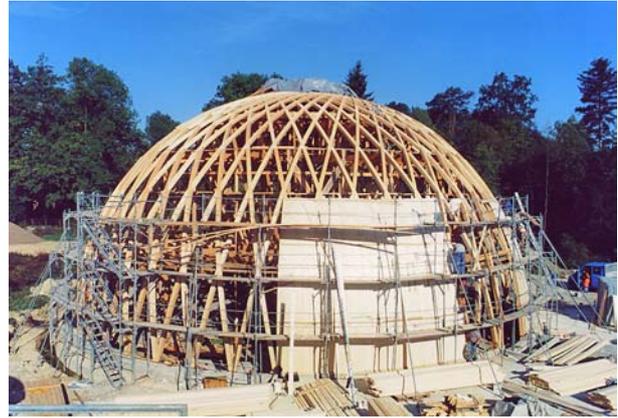
auf den Säntis, den höchsten Punkt der nahegelegenen Alpenkette, ausgerichtet worden. Über dem grössten Kraftpunkt auf dem Gelände ist auf einer leichten Anhöhe ein Rundbau errichtet worden. In dieser als "Healing" bezeichneten Therapieanlage, die ebenfalls in Holz gebaut wurde, empfängt das Lebewesen energetische Heilimpulse. Denn: Durch die Dimensionierung des Baukörpers nach Global Scaling unterstützt «Healing» die Bildung natürlicher, stehender Wellen. Spezielle Platten im Fundament sowie Rosenquarze verstärken die energetische Wirkung. Zu den weiteren Anlagen der ersten Bauetappe für das Tiergesundheitszentrum (TGZ) in Oberuzwil gehören das Langhaus mit den Stallungen (20 Boxen) und den Seminarräumen im OG, der Trakt mit den Therapieräumen, die gedeckte Führanlage für Pferde sowie ein offener Reitplatz. Unter den weiträumig platzierten Gebäudeeinheiten des TGZ sticht jedoch ein Bau besonders ins Auge: die grosse Therapiehalle.



Bilder 3 + 4: Nach dem feinstofflichen Prinzip ausgewählt, haben Holz sowie Holzwerkstoffe bei den Objekten des Health Balance eine bevorzugte Verwendung gefunden. So auch bei Bau und Gestaltung des Healing auf dem grössten Kraftpunkt des Standortes.

Rippenschale als Tragstruktur

Die kugelförmig gestaltete Therapiehalle ist nach den Vorgaben von Global Scaling dimensioniert worden. Sie weist einen Durchmesser von 26 Metern auf, was ein Raumvolumen von 5040 m³ ergibt. Der Baukörper der Therapiehalle ist das aussergewöhnliche Ergebnis einer einfachen Machart, und zwar in der Form einer Holzrippenschale mit gestapelten Brettlagen. Für die über einem Lehrgerüst ausgeführten Rippen waren jeweils nur sechs Lagen von 30 mm dicken und 160 mm breiten NH-Brettern erforderlich (total: 60 m³). Um die Spannweite von 26 Metern zu überqueren erwies sich eine statische Höhe von nur 18 Metern als ausreichend. Zum Zwecke der anforderungsreichen Formgebung der Kuppelkonstruktion sind die Bretter nur um die schwache Achse gebogen worden, wobei ihr Verlauf den sogenannten geodätischen Linien der Oberfläche entspricht. Dies macht es möglich, die Eigenspannung durch Vorkrümmen zu reduzieren. Ausgerichtet auf eine technisch und wirtschaftlich optimale Fertigung, sind alle Bretter auf einer CNC-gesteuerten Anlage bearbeitet worden. Aus statischer Sicht ist es die Stabilität einer so filigranen Konstruktion, welche die grösste Herausforderung für den Tragwerkplaner darstellt. Das Beulen der Schale wurde nach Angaben von Prof. K. Julius Natterer und Johannes Natterer mit nicht linearer Theorie nachgewiesen. Die Nachgiebigkeit durch die Verschraubung für die Steifigkeit der Bretter war im vorliegenden Falle massgebend.



Bilder 5 – 7: Die über einem Lehrgerüst ausgeführten Rippen, die aus jeweils sechs Lamellenlagen bestehen, bilden das mit stehenden Brettern verschaltete kuppelartige Primärtragwerk der Therapiehalle, die von einem zylindrischen Anbau ummantelt wird. Ein Blick in das Innere: Die warme Ausstrahlung des Holzes und die konstruktive Schönheit der Holzrippenschale tragen wesentlich zum angestrebten Therapieambiente bei.

Betrachtet man die Innenansicht der Konstruktion, so präsentiert sich diese als ein handwerkliches Meisterwerk. Die Kombination von Material und Licht sowie die Geometrie der Kuppel wirken erstaunlich beruhigend auf Mensch und Tier. In der Therapiehalle bildet sich ein Feld natürlicher, stehender Wellen, das auf alle Lebewesen, die sich darin aufhalten, positiv und ausgleichend wirkt. Im Health Balance kommen noch weitere Therapien mit komplementären Methoden, so u.a. das Farblicht und die Akupunktur zur Anwendung. Mit dem therapeutischen Einsatz von Schallwellen soll die richtige "Wellenlänge" wieder hergestellt werden, um so zahlreiche Heilungsprozesse zu unterstützen. Und unter dem Einfluss eines sogenannten Kosyrev-Spiegels werden für eine kurze Zeit sämtliche äusseren Schwingungseinflüsse ausgeschaltet, damit das betreffende Lebewesen wieder zu sich findet.

© Text und Fotos: Dr. Walter Bogusch

Bauherrschaft: Uze Bau- und Wohn AG, Uzwil / *Architekten/Bauingenieure:* Bühler-Immo AG, Uzwil, Projektleiter: Milan Nikolic / *Gobal Scaling-Beratung:* Institut für Raum und Energie, IFRE, Wolfratshausen D, Leiter: Dr. Hartmut Müller / *Holzbau /Kuppel:* Armin Steiger, Holzbau, Flawil / *Weitere Holzbauten /Konstruktion und Montage:*Koch Heer Gantenbein Bau AG, Abt. Zimmerei, Flawil